

Mezi periferií a centrem jagellonského světa. Registrum dvořanů knížete a krále Zikmunda I. Jagellonského z let 1493–1510 [Zwischen der Peripherie und dem Zentrum der jagiellonischen Welt. Das Höflingsregister des Prinzen und Königs Sigismund I. Jagiełło aus den Jahren 1493–1510], hg. von Petr KOZÁK und Krisztina RÁBAI, Opava 2016, Slezské zemské muzeum, CXXIV u. 412 S., ISBN 978-80-87789-28-5, CZK 750. – Vor einigen Jahren haben der tschechische Forscher K. und die ungarische Historikerin R. unabhängig voneinander dasselbe interessante Rechnungsbuch des jungen Fürsten Sigismund Jagiełło (bekannt später als der polnische König Sigismund der Alte) herausgegeben (vgl. DA 70, 713 f.). Bei der Arbeit an der neuen Edition wirkten diese beiden Hg. nun zusammen. Diesmal wird eines der speziellen Rechnungsbücher, die man am Hofe Sigismunds führte, veröffentlicht. Hierin notierte man Auszahlungen für Höflinge, die Dienst in kleinen Reiterabteilungen leisteten. Es geht sowohl um große (wie Krzysztof Szydłowiecki) als auch um völlig unbedeutende Persönlichkeiten. Die Eintragungen reichen bis 1510, als Sigismund bereits König war (seit 1507). Das älteste Fragment (bis 1499) hat K. schon in seiner früheren Edition veröffentlicht. Der Quellentext ist sehr sorgfältig wiedergegeben. Zu Recht hat man auf einen umfangreichen Anmerkungsapparat verzichtet. Daten sind im Text (in Klammern) aufgelöst, Orte und Personen nur in den Registern identifiziert. Schade ist, dass die Hg. sich nicht bemüht haben, Informationen über die im Text auftauchenden Persönlichkeiten zu ermitteln. Dies sollte, wegen des spezifischen Charakters der Quelle, eigentlich die wichtigste Aufgabe der kritischen Bearbeitung sein. Man geizt sogar mit fundamentalen Identifikationen (z. B., dass Broniewski aus Broniewice Kr. Sandomir stammte und die Gersdorf eine lausitzisch-schlesische Familie waren). Den Reichtum des Inhalts zu erschließen, ermöglichen Personen-, Orts- und Sachregister (in den letztgenannten sind einige Fehler zu finden, wie *expensis* als Nominativ oder *palatiniadus*). Die Edition ist begleitet von einer umfangreichen Einführung (aus der Feder von K.), in der der historische Kontext skizziert, das Registrum vor dem Hintergrund der anderen jagiellonischen Rechnungsbücher charakterisiert und die Hs. genau beschrieben wird (wozu auch zahlreiche farbige Abbildungen dienen). Die Charakterisierung der Quelle lässt ein wenig zu wünschen übrig, weil sie nicht die grundlegende Frage beantwortet, welche Kategorie von Höflingen hier verzeichnet ist (wie es scheint, geht es um das bewaffnete Gefolge des Fürsten). Die Publikation ist an eine internationale Leserschaft gerichtet. Die Einführung und die Bemerkungen zu den Registern sind auch in einer englischen Fassung zu lesen, dazu kommt noch gesondert eine deutsche Zusammenfassung. Hervorzuheben ist schließlich die schöne editorische Ausgestaltung des Buches.

Tomasz Jurek

-----

Salvador IRANZO ABELLÁN / Jose Carlos MARTÍN-IGLESIAS, Un nuevo manuscrito de la *Epistula ad Eugenium episcopum* (CPL 1210) atribuida a Isidoro de Sevilla, *Revue d'histoire des textes* N. S. 11 (2016) S. 301–318, ersetzen den